

Dresden, 09.01.2019

## **Kommunale Kulturförderung aus Liquiditätsreserve**

Sehr geehrte Dresdner Kulturakteur\*innen,

bereits 2016 wies das „Netzwerk Kultur“ auf die Existenzbedingungen in der Freien Kulturszene hin und auf die Notwendigkeit, die soziale Lage der freien Künstler\*innen zu verbessern.

Im vergangenen Jahr erreichte uns dann das Positionspapier „Zwei für Dresden“ der Koalition Freie Darstellende Künste, das sich für eine Umstrukturierung der bestehenden Förderinstrumente ausspricht und dazu auffordert, der fortschreitenden Prekarisierung freier Künstler\*innen entgegenzuwirken.

Auch die von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen veranstaltete mehrteilige Werkstattreihe „Kultur gerecht finanzieren“ hatte zum Ergebnis u.a. die Notwendigkeit einer Berücksichtigung von Mindeststandards und Honoraruntergrenzen bei der Förderung sowie die Notwendigkeit einer Umstrukturierung der bestehenden Förderinstrumente. Thema war in allen Fällen stets auch eine seriöse Ausstattung für Betriebskosten und Reparaturen oder gar Investitionen sowie die Möglichkeiten einer professionellen Öffentlichkeitsarbeit der Vereine/Freien Träger.

Im November stellte die Verwaltung dem Kulturausschuss schließlich die Informationsvorlage „Fair in Dresden. Entwicklungen und Handlungsfelder in der kommunalen Kulturförderung bis 2025 vor“, in der sehr präzise skizziert wird, welche Weiterentwicklungen der Förderinstrumente notwendig sind. Es wird die Förderung mehrjähriger Projekte vorgeschlagen, die Möglichkeit von Ko-Finanzierungen für Drittmittelanträge, die Förderung von Konzeptions- und Planungsphasen und die Förderung von Investitionen. Als zentral wird auch hier die Berücksichtigung von Honoraruntergrenzen in der Projektförderung angesehen.

Die Vorlage kommt unter der Berücksichtigung des fachlichen Förderbedarfs, der genannten Honoraruntergrenzen sowie der Fördervoten der spartenübergreifenden Facharbeitsgruppen auf die Notwendigkeit einer Steigerung des Förderbudgets in der Kommunalen Kulturförderung um 1,6 Mio. €.

Entsprechend haben die Fraktionen Die Linke, Bündnis 90/Die Grünen und SPD bereits in den Verhandlungen zum Doppelhaushalt versucht, das Budget der kommunalen Kulturförderung deutlich zu erhöhen. Nachdem im Dezember ein entsprechender Änderungsantrag keine Mehrheit fand, haben im gestrigen Kulturausschuss die genannten Fraktionen erneut – auf Basis der im Haushalt beschlossenen Liquiditätsreserve – einen Vorstoß unternommen, den Etat für die Kommunale Kulturförderung für 2019 um 500.000 € und für 2020 (wenn die für notwendig erachteten Modifizierungen im Fördersystem greifen können) um 1,5 Mio. € zu erhöhen.

Allein bei der Volkshochschule und der Ostrale hatte sich in den Beratungen zur kommunalen Kulturförderung ein sechsstelliger Mehrbedarf herauskristallisiert, aber auch bei

Vereinen/Institutionen wie dem Dresdner Kammerchor, der Dresdner Sezession, „Erkenntnis durch Erinnerung“, Scheune, Hoftheater, Farbwerk, DRKI, um nur einige Beispiele zu nennen, war fraktionsübergreifend in der Dezembersitzung zur institutionellen und Projektförderung ein deutlicher Mehrbedarf gesehen worden.

Der Ausschuss hat sich daher im Dezember auch nahezu einstimmig dafür ausgesprochen, die beschlossenen Summen in der kommunalen Kulturförderung als vorläufig bzw. „Mindestförderung“ anzusehen und „im ersten Quartal nach einer möglichen Zuweisung aus der Liquiditätsreserve auf Grundlage der Förderanträge 2019 und der zugehörigen Voten der Facharbeitsgruppen [noch Erhöhungen] zu beschließen.“

In Punkt 3 des Antrags A0522/18, der im gestrigen Kulturausschuss beraten wurde, ging es genau darum, die Mittel aus der Liquiditätsreserve zuweisen zu lassen.

Leider wurde in der Ausschusssitzung am 08.01.2019 klar, dass dieser Antrag von den Stadträten der Fraktionen FDP, CDU und Freie Bürger abgelehnt werden würde, da diese in ihren Fraktionen noch Gesprächsbedarf hätten oder die Erhöhung für zu hoch hielten. So haben wir im Kulturausschuss auf eine Abstimmung verzichtet und gleichzeitig vereinbart, einen Termin für ein gemeinsames Treffen zur Findung einer interfraktionell mehrheitsfähigen Fassung der Beschlusspunkte zu finden.

Behandelt wird der Antrag unabhängig davon in der Stadtratssitzung vom 24. Januar!

Sehr geehrte Damen und Herren der freien Szene,

um eine Mehrheit für das Anliegen zu bekommen, brauchen wir Ihre Unterstützung.

Wir werden natürlich auch selbst weiter versuchen, die Stadträte der anderen Fraktionen im Stadtrat von der Notwendigkeit der vorgeschlagenen Erhöhung zu überzeugen. Aber sprechen auch Sie bitte, wenn Ihnen an einem positiven Votum und an der notwendigen Erhöhung des Budgets für die kommunale Kulturförderung gelegen ist, die Stadtrat\*innen von CDU, FDP und Bürgerfraktion an.

Wir können die geplante und, wie gesagt, nahezu einstimmig beschlossene weitere Aufstockung des Etats der kommunalen Kulturförderung im ersten Quartal nur vornehmen, wenn die Gelder hierfür aus der Liquiditätsreserve zeitnah freigegeben werden. Und dafür brauchen wir am 24. Januar einen positiven Beschluss.

Da das Jahr gerade erst begonnen hat, möchten wir Ihnen bei dieser Gelegenheit auch für das neue Jahr Gesundheit, viel Erfolg bei Ihrer Arbeit sowie im Privaten wünschen!

Mit freundlichen Grüßen

Anja Apel und Norbert Engemaier

Christiane Filius-Jehne

Wilm Heinrich

Fraktion DIE LINKE

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

SPD - Fraktion